

Chefbüro-Interview mit Pelle Hjortblad, CEO Projectplace:

„In zehn Jahren werden wir nur noch Cloud-Lösungen haben“

Chefbüro: Cloud Computing ist in aller Munde und hat sich in vielfach bereits durchgesetzt. Gibt es denn überhaupt noch Vorbehalte oder Bereiche, in die Cloud Computing noch nicht vorgedrungen ist?

Hjortblad: Bisher ist die Zahl der Business-Anwendungen in der Cloud überschaubar: Noch gibt es eine gewisse Zurückhaltung und vor allem Endanwender-Angebote wie beispielsweise Amazon, die ich als Cloud Computing bezeichnen würde. Die Problematik - vor allem wenn es um Business-Applikationen geht - liegt darin, dass ich mich auf externe Server und deren Sicherheit und Zuverlässigkeit verlassen muss. Deshalb hat sich dieser Trend im Business noch nicht so durchgesetzt - aber das wird kommen. In zehn Jahren werden wir nur noch Applikationen in der Wolke haben und kaum einer wird sich noch daran erinnern, wie es war, als man Software auf seinem eigenen PC installieren und Daten lokal speichern musste.

Chefbüro: Handelt es sich bei Cloud Computing eher um eine neue Technik als um ein zukunftsweisendes Businesskonzept?

Hjortblad: Das würde ich nicht sagen. Beide Sichtweisen haben ihre Berechtigung. Wir können jetzt schon einen Wandel im Miteinander und hinsichtlich unserer Umwelt beobachten. Früher waren wir sorglo-

ser im Umgang mit unseren Ressourcen - heute stehen Umweltaspekte mehr im Vordergrund. Gerade deshalb sind die Möglichkeiten, die Cloud Computing bietet so wichtig: Es erleichtert kleineren Unternehmen den Einsatz professioneller und zugleich umweltschonender Techniken. Und das oft zu einem attraktiven Preis. So gesehen spielen neben den technischen Innovationen auch ganz konkrete Business-Aspekte eine Rolle.



Pelle Hjortblad,
CEO Projectplace:

„Bester Standard zum günstigen Preis - das ist in meinen Augen der Benefit von Cloud Computing.“

„state of the art“ und wird von vielen genutzt, weil es einfach praktischer und schneller ist als der Weg zur Bank oder in den Buchladen. Cloud Computing ist auch deshalb so erfolgreich, weil

es zum einen ein sehr spezielles Angebot ist, das aber gleichzeitig attraktive Vorteile bietet - und zwar für jeden. Warum soll ein Unternehmen beispielsweise mit viel Aufwand eine eigene CRM-Datenbank entwickeln, wenn es per Mausklick sowohl über eine geeignete Soft-

Chefbüro: Weshalb entwickelt Cloud Computing gerade heute so eine starke Dynamik? Warum konnte dieser Innovationschub nicht schon von den ersten SaaS-Anbietern ausgelöst werden?

ware als auch den erforderlichen Speicherplatz verfügen kann? Diese Möglichkeiten des Cloud Computings zu nutzen heißt, effizient zu sein und wettbewerbsfähig. Es macht ja schließlich auch keinen Sinn in einem Unternehmen einen Arzt anzustellen, nur weil die Mitarbeiter im Herbst unter Grippe leiden. In diesem Fall schickt man die Betroffenen ja auch zu einem Spezialisten und genau so sehe ich die Cloud: Hier ist für die unterschiedlichsten Bereiche ein ziel führendes Angebot vorhanden - was spricht dagegen, es zu nutzen?

Chefbüro: Kann man den Wirkungsgrad von Cloud Computing mit anderen Markt-Innovationen vergleichen?

Hjortblad: Ich denke hier kann man nur auf die Entwicklungen im Transport und Verkehr verweisen. Als die ersten Autos erfunden wurden, ging es darum, einzelne Personen komfortabel zu befördern. Das war erfolgreich, aber teuer. So kam man auf die Idee, ein anderes Fortbewegungsmittel zu bauen - den Bus. Heute profitieren wir davon, dass die Idee der gemeinschaftlichen Beförderung sogar auf die Schiene und in die Luft übertragen wurde - die Innovationskraft der Technik hat es möglich gemacht. Infolge dieser technischen Entwicklung hat sich viel verändert: Die Globalisierung der Wirtschaft, der Austausch zwischen den Kulturen und nicht zuletzt die Mobilität des Einzelnen.

Ähnlich verhält es sich nach meiner Auffassung im Bereich der Software-Industrie. Waren Informatiker in den 80er Jahren noch eine belächelte Spezies, die es irgendwie schaffte, einen Computer zu bedienen, so öffnete Bill Gates mit der Einführung seines Betriebssystems den Computermarkt. Auf einmal konnten Sekretärinnen mit Textprogrammen schreiben und Manager mit Excel planen und analysieren.

Die IT bekam damit erstmals einen anderen Stellenwert und etablierte sich in den Unternehmen. Dann entstanden wieder neue Techniken wie das Internet und Mobile Devices, die nicht nur in den Unternehmen, sondern auch im Privathaushalt eine

„Cloud Computing führt die IT in die nächste Dimension, die wir ebenso meistern werden wie die bisherigen, revolutionären Veränderungen in unserem Alltag.“

Selbstverständlichkeit wurden. Nachdem sich die Technik also als vertrauenswürdig erwiesen hatte, wollte man sie auch zu attraktiven Konditionen nutzen - quasi gemeinsam Busfahren. Das haben dann die SaaS-Anbieter Ende der 90er möglich gemacht. Jetzt verschmelzen Wettbewerb und Technik und es passiert in der IT das, was bei den Airlines schon vor Jahren passiert ist - es kommen Anbieter, die eine abgespeckte Leistung zum reduzierten Preis anbieten: Bester Standard

zum günstigen Preis - das ist in meinen Augen der Benefit von Cloud Computing.

Chefbüro: Wird es in Zukunft überhaupt noch klassische Lizenzsoftware-Installationen geben?

Hjortblad: Ich wage zu behaupten, nein. In zehn Jahren werden sämtliche IT Services nur noch „in der Wolke“ angeboten werden. Der Weg wird von der unternehmensspezifischen Softwarelösung zum Standard gehen. Das ist billiger, beinhaltet eine 24-Stunden-Support-Garantie und kann gegebenenfalls problemlos wieder abgestoßen werden. Schon heute verabschieden sich große Konzerne von ihren Eigengewächsen und führen stattdessen webbasierte Standard-Applikationen ein. In zehn Jahren werden wir das nicht mehr hinterfragen, sondern es wird für uns genauso selbstverständlich sein, wie das Speichern sensibler Daten auf externen Servern. Cloud Computing führt die IT in die nächste Dimension, die wir ebenso meistern werden wie die bisherigen, revolutionären Veränderungen in unserem Alltag.

www.projectplace.de